

Publizierbarer Zwischenbericht

Gilt für Studien aus der Programmlinie Forschung

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Kurztitel:	TransFair-AT
Langtitel:	Socially Fair Options for a Climate Neutral Transformation of Housing and Mobility in Austria
Zitervorschlag:	Kettner-Marx, C., J. Bock-Schappelwein, D. Kletzan-Slamanig, M. Sommer, A. Gühnemann, P. Pfaffenbichler, L. Hartwig, M. Kirchner, N. Spittler, L. Kranzl, S. Forthuber, A. Müller, G. Conforto & B. Mayr (2021). Socially Fair Options for a Climate Neutral Transformation of Housing and Mobility in Austria (TransFair-AT). Erster Zwischenbericht an den Klima- und Energiefonds, Wien.
Programm inkl. Jahr:	ACRP 13 th Call, 2020
Dauer:	30 Monate
KoordinatorIn/ ProjekteinreicherIn:	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)
Kontaktperson Name:	Claudia Kettner-Marx
Kontaktperson Adresse:	Arsenal 20 1030 Wien
Kontaktperson Telefon:	+43 1 798 26 01 406
Kontaktperson E-Mail:	claudia.kettner@wifo.ac.at
Projekt- und Kooperations- partnerInnen (inkl. Bundesland):	Universität für Bodenkultur Wien – Institut für Verkehrswesen (IVe) & Zentrum für Globalen Wandel & Nachhaltigkeit (gWN), Wien Technische Universität Wien – Institut für Energiesysteme und Elektrische Antriebe / Energy Economics Group (EEG), Wien Zentrum für Energiewirtschaft und Umwelt (e-think), Wien

Allgemeines zum Projekt	
Projektgesamtkosten:	299.934 €
Fördersumme:	299.934 €
Klimafonds-Nr:	KR20AC0K18007
Zuletzt aktualisiert am:	09.07.2020

B) Projektübersicht

Details zum Projekt	
Kurzfassung:	<p>Die österreichische Regierung strebt Treibhausgasneutralität im Verkehrs- und Gebäudesektor bis 2040 an. Das Erreichen einer vollständigen Dekarbonisierung innerhalb eines so kurzen Zeitraums stellt für beide Sektoren eine Herausforderung dar: Im Verkehrssektor muss der Trend steigender Emissionen umgekehrt werden, im Gebäudesektor muss insbesondere der Gebäudebestand thermisch verbessert und die Heizsysteme vollständig auf erneuerbare Energieträger umgestellt werden, um die Emissionen weiter zu senken.</p> <p>Die Einführung von Politikinstrumenten zur Dekarbonisierung der Sektoren Gebäuden und Mobilität wird in Abhängigkeit von mehreren (sozioökonomischen) Aspekten unterschiedliche Effekte für verschiedene Haushaltsgruppen mit sich bringen. Die (vermeintliche) Regressivität von Politikinstrumenten (vor allem fiskalischer Maßnahmen) in diesen Bereichen beeinträchtigt in diesem Zusammenhang oftmals eine evidenzbasierte Diskussion auf politischer Ebene und wird als Argument gegen die Umsetzung entsprechender Maßnahmen verwendet, insbesondere in Zeiten schwacher wirtschaftlicher Entwicklung wie z.B. während der aktuellen Covid-19-Krise.</p> <p>Durch die Verknüpfung eines makroökonomischen Modells mit einem Modell zur Verkehrsmittelwahl, einem Verkehrsnachfragemodell und einem Modell des Gebäudebestands sollen in <i>TransFair-AT</i> Politikszenerarien analysiert werden, in denen eine vollständige Dekarbonisierung von Wohngebäuden und Personenverkehr in Österreich bis 2040 erreicht wird. Dabei werden die Emissionsauswirkungen sowie die makroökonomischen und verteilungspolitischen Effekte von Politikszenerarien auf verschiedene Haushaltstypen analysiert und Kompensationsmaßnahmen für vulnerable Gruppen entwickelt, die sicherstellen sollen, dass das</p>

Details zum Projekt	
	<p>verfügbare Einkommen von benachteiligten Haushaltsgruppen nicht reduziert wird.</p>
<p>Executive Summary:</p>	<p>The Austrian government strives for achieving greenhouse gas neutrality in the transport and the buildings sector by 2040. Achieving a complete decarbonisation within such a short period of time is challenging for both sectors: In the transport sector the trend of rising emissions must be reversed; in the building sector in particular the building stock must be thermally improved and heating systems must completely shift towards renewable energy sources.</p> <p>The introduction of policy instruments to decarbonise the housing and mobility sectors will entail different effects for different household groups depending on several (socio-economic) aspects. The (presumed) regressivity of policy instruments (most notably fiscal measures) in these areas very often impedes an evidence-based discussion on the political level and is used as an argument against the implementation of respective measures, especially in times of low economic development as during the current Covid-19 crisis.</p> <p>By linking a macroeconomic model with a vehicle choice model, a transport demand model and a building stock model, in <i>TransFair-AT</i> we will analyse policy scenarios achieving a full decarbonisation of residential buildings and passenger transport in Austria by 2040. We will assess the emission impacts as well as the macroeconomic and distributional effects of policy sets on different household types and develop measures to compensate vulnerable groups ensuring that the disposable income of disadvantaged household groups is not reduced.</p>
<p>Status:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vertragsannahme: 06.07.2021 • Projektstart: 01.11.2021

Details zum Projekt

Wesentliche (geplante) Erkenntnisse aus dem Projekt:

- Entwicklung von sozial verträglichen Dekarbonisierungsszenarien für Wohngebäude und Personenverkehr mit dem Zeithorizont 2040 in enger Zusammenarbeit mit relevanten Stakeholdern
- Verknüpfung des makroökonomischen Modells DYNK mit einem Modell zur Verkehrsmittelwahl, dem Verkehrsnachfragemodell MARS, und dem Gebäudebestandsmodell Invert/EE-Lab zur Analyse der Emissionsauswirkungen sowie der makroökonomischen und verteilungspolitischen Auswirkungen der Dekarbonisierungsszenarien auf verschiedene Haushaltstypen
- Identifikation und Entwicklung (sowie modellgestützte Analyse) von gezielten Kompensationsmechanismen zur Abmilderung von Lasten der Klimapolitik für besonders vulnerable Gruppen in enger Zusammenarbeit mit den relevanten Stakeholdern

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin/der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin/der Fördernehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.